



Keine Mark zuviel dem Finanzamt: Das versprechen die Anbieter von Software, die beim Ausfüllen der Steuererklärung helfen soll. CHIP hat untersucht, ob die einschlägigen Programme tatsächlich der Gier des Fiskus gewachsen sind.

Die Steuererklärung in ein bis zwei Stunden erledigen – das wär's halt, stöhnt der vom Finanzamt Gefoltete. Kein Ding der Unmöglichkeit, behauptet einer der Hersteller von Steuerprogrammen. Intuit will in eigenen Untersuchungen festgestellt haben, daß im letzten Jahr seine Kunden statt wie sonst vier bis acht Stunden nur ein Viertel dieser Zeit auf die verhaßte Materie verschwendet hätten.

Dabei ist der Faktor Zeit nur ein Aspekt. Gut, wenn es schnell geht. Besser, wenn das Programm richtig rechnet und man also seine Nachzahlung oder vielleicht sogar Erstattung einplanen kann. Am besten und erfreulichsten wäre es aber, wenn die so zustande gebrachte Steuererklärung dem Fiskus keine Mark

mehr gönnt, als ihm zusteht. Und das heißt nicht nur, alle Ausgaben zu erfassen, sondern auch an der richtigen Stelle geltend zu machen.

Diese Wünsche erfüllen die Steuerprogramme in unterschiedlichem Umfang. Praktisch immer stehen der Zeitgewinn und die korrekte Berechnung im Vordergrund; der PC jongliert mit Zahlen eben leichter als sein Lehrmeister. Ob die Pflichtübung mit Computerhilfe schneller von der Hand geht als ohne, ist jedoch nicht sicher. Zeit spart man vor allem bei der zweiten Anwendung, wenn man schon einige Daten übernehmen kann oder übers Jahr Einnahmen und Ausgaben mit Software erfaßt hat, die dem Steuerprogramm zuarbeitet.

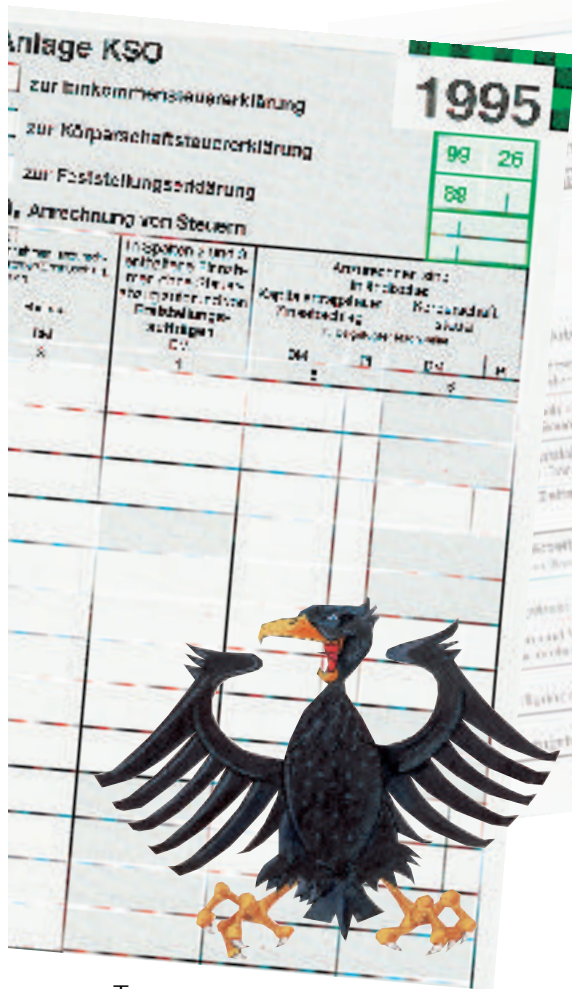
Deutlich kürzer kann aber auf jeden Fall die Zeitspanne zwischen der letzten Änderung und dem Zukleben des Umschlags für das Finanzamt werden, und das bei einem optisch ansprechenden Output. Der PC bringt Flexibilität, die man manuell höchstens mit Hilfe endloser Korrekturen erreicht.

Daß die Programme richtig rechnen, sollte eigentlich selbstverständlich sein, doch ist die Steuermaterie nicht einfach, wie jeder weiß. Zum Glück sind kleinere Abweichungen jedoch leicht zu verschmerzen. Wenn die Software in der Sache nicht irrt, wird man Differenzen zum Steuerbescheid später leicht klären

können. Nur grobe Abweichungen würden im besten Fall gute Laune machen, vielleicht aber auch für ein langes Gesicht sorgen.

Bis auf wenige Ausnahmen versprechen die automatischen Helfer bei der Steuererklärung jedoch soviel Kompetenz, daß man meint, den Gang zum Steuerberater sparen zu können. Der Vorteil des PC gegenüber Formularen ist immer, daß er richtig verzweigen, also auf Eingaben reagieren und irrelevante Felder gleich aus dem Verkehr ziehen kann. Eingabemasken oder Auswahllisten für Kosten helfen, Wichtiges nicht zu übersehen. Zusätzlich darf man von den Programmherstellern bei der Abfrage der Zahlen mehr Einfühlungsvermögen in die gemarterte Seele des Steuerpflichtigen erwarten als von den staatlichen Geld-eintreibern. Also: verständlichere Fragen und situationsspezifische Hilfe.

Auch wenn sich ein persönliches Beratungsgespräch nicht auf CD packen läßt: Die neuen Programme gehen teilweise einen Schritt in diese Richtung. Multimedial, also mit Animationen, Bild und Ton, erläutern sie die heikle Materie und präsentieren Steuertips. Natürlich liegt hier auch wieder eine Quelle für Zeitverschwendung; doch mag sich vielleicht mancher lieber zurücklehnen und zuhören, statt den Tip in dünnen Lettern serviert zu bekommen.



Taxman

Schon auf der Buchmesse hat der Hersteller die Werbetrommel gerührt, als hätte er die Kategorie Steuerprogramme erfunden. Tatsächlich springt eine Besonderheit des Programms sofort ins Auge: Als Oberfläche hat *Taxman* eine Art Ordner bekommen – das schafft Übersicht und bringt vertrauenerweckende Ordnung in den Steuerverkehr.

Mit den Steuerformularen hat man bei der Eingabe nichts zu tun; statt dessen liefert man seine Daten in selbstgewählter Reihenfolge beim Programm ab. Eine kurze Erläuterung der gewünschten Ein-

gaben ist dabei sichtbar. Das Übersichtsfenster ist der Darstellung von Windows 95 nachempfunden. Wie am Schnürchen sind die Abteilungen nacheinander aufgereiht; ein Mausklick bringt Details in der Hierarchie hervor.

An vorderster Front bewegt sich der Hersteller Lexware auch mit den multimedialen Beigaben: Animationen erläutern die Vorgehensweise beim Ausfüllen, in Videos findet man Steuerthemen aufbereitet. Ebenso wie die Datenbank mit den Gesetzestexten und den Urteilen der letzten zehn Jahre belasten die Videos die Festplatte nicht, sondern werden direkt von der CD eingespielt.

Beim Ausdruck stehen alle Möglichkeiten offen: Neben Formularen, Berechnungen für die eigenen Unterlagen und Anlagen für das Finanzamt wurde auch an eine Checkliste gedacht, die an Belege für das Finanzamt erinnert.

Auf Wunsch zeigt *Taxman* steuerliche Alternativen mit einer Was-wäre-wenn-Berechnung auf. Mehrere Steuererklärungen (Mandanten) lassen sich wie bei allen Konkurrenten getrennt verwalten und einzeln per Paßwort gegen neugierige Augen schützen. Auf der CD ist noch ein Zusatzprogramm enthalten, mit dem Reisekosten erfaßt werden können. Die Daten müssen jedoch manuell in *Taxman* übertragen werden.

Das kompakt geschriebene 400seitige Handbuch enthält viele Querverweise und orientiert sich im ersten Teil an den Steuerformularen, der zweite Teil geht auf Hintergründe ein.

Quicksteuer 96

Einen Fehlstart hat der Hersteller des Finanzprogramms *Quicken* im letzten Jahr hingelegt: Das Steuerprogramm kam spät und machte durch Fehler eine Menge Ärger. Diesmal lag Intuit besser

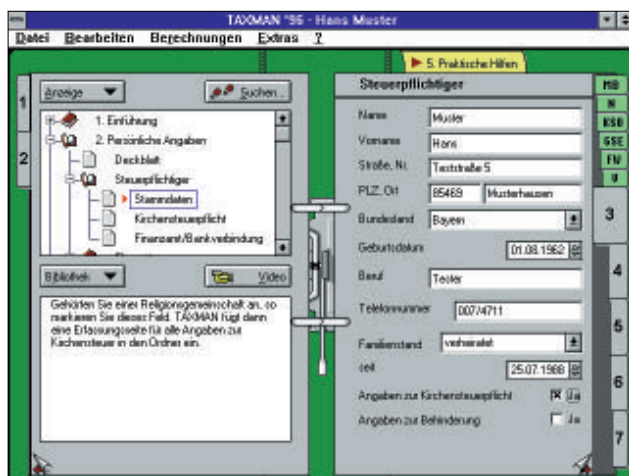
im Plan und wirft gleich zwei Versionen auf den Markt. Zusätzlich zur einfachen Quicksteuer-Version gibt es die Deluxe-Ausgabe, die zwei einschlägige Bücher aus dem Ullsteinverlag zum Nachlesen am Monitor enthält. Der Autor Willi Grün ist auf der CD auch in Ton und Bild mit seinen Tips vertreten.

Das Steuerprogramm selbst hat es jedoch auch in sich: Hinter einer zweckmäßigen und gediegenen Oberfläche werkelt ein Lotse, der den Anwender beim Ausfüllen der Steuererklärung begleitet. Er stellt Fragen, wie sie auch vom Steuerberater aus Fleisch und Blut kommen könnten, und überträgt die Antworten an die passenden Stellen des Formulars. Ein eingebauter „Steuerprüfer“ versucht Fehler und verpaßte Steuersparmöglichkeiten aufzudecken.

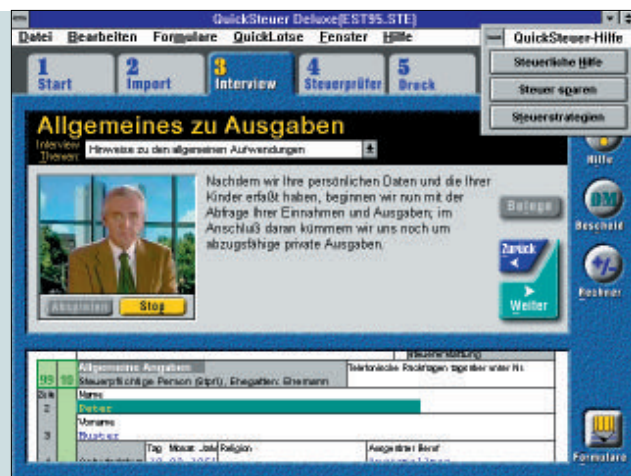
WISO-Sparbuch 95/96

Recht eng führt das *WISO-Sparbuch* den Benutzer bei der Dateneingabe: Erst ist der Mantelbogen, danach die Anlage N auszufüllen. Der eine mag diese strikte Vorgehensweise als Gängelung ablehnen, der andere sich gut durch den Steuerdschungel geleitet fühlen, da sind die Geschmäcker eben verschieden. Freiheit genießt der Sparbuch-Inhaber jedoch in der Art der Eingabe. Wer sich mit den Formularen bereits gut auskennt, kann sie benutzen, um seine Daten zu Protokoll zu geben. Ansonsten ist die gut aufgebaute Dialogeingabe zu empfehlen.

Ein Beispielfall, den Computeranimation zum Leben erweckt, hilft unter anderem beim Ausfüllen des Mantelbogens. Tagesschau-erfahrene Anwender können sich auf die gesprochenen Erklärungen konzentrieren, ohne den Blick von Feldern und Daten abwenden zu müssen. Hilfreich gegen grobe Schnitzer ist die Plausibilitätsprüfung. ▶



Erfrischende Ansicht: *Taxman* ist sehr übersichtlich



Extraklasse: *Quicksteuer 96* mimt den Steuerberater



Eine Besonderheit der Software von Buhl ist der Dekoder, mit dem man via T-Online mit dem Hersteller in Kontakt treten kann, um Neuigkeiten abzapfen. Einen ähnlichen Funktionsumfang wie das WISO-Sparbuch, jedoch ohne die Möglichkeit, Steuerformulare zu bedrucken, bietet Elfe zu einem Preis von etwa 40 Mark.

Steuer '96 Plus

Schonender kann man nicht mit der Festplatte umgehen: *Steuer '96 Plus* aus dem Sybex-Verlag läßt sich direkt von CD starten. Einige persönliche Daten fragt das Programm noch in eigenen Masken ab, dann geht es aber nur in Formularen weiter. Wer die nicht liebt, kann sich immerhin damit trösten, daß Assistenten das Ausfüllen erleichtern. Hilfen zu den Formularen erscheinen automatisch und können bei Bedarf vertieft werden. Der Geplagte findet über eine alphabetische Liste von Stichwörtern per Mausklick auch direkten Zugang zu den zugehörigen Stellen des Formulars.

Sehr informativ ist ein Ratgeber zum Thema Lebensversicherungen, der auch die Fallstricke ihrer Einordnung als Sonderausgaben erläutert. Neben der Was-wäre-wenn-Analyse hilft auch eine direkte Berechnung der Steuer aus dem zu versteuernden Einkommen, Alternativen durchzuspielen.

Das große Steuerspar-Paket

Mit einer erweiterten Beratungsfunktion schickt Data Becker sein Steuerpaket ins Rennen. Es enthält neben Disketten auch

eine CD mit Zusatzinformationen in Form von Videos und einem Steuerquiz für Leute, die der Materie ihre unterhaltsamen Seiten abgewinnen können oder wollen.

Ein AfA-Rechner ermittelt die jeweils günstigsten Abschreibungsmethoden, Selbständige können ihre Eingaben-Ausgaben-Rechnungen mit dem Steuerspar-Paket erledigen und die Anlagen vorbereiten.

Olufs' Einkommensteuer 1995

Nicht ganz auf der Höhe der Zeit ist das *Einkommensteuer*-Programm von Uwe Olufs, was Bedienung und Ausdruck angeht. Die DOS-Anwendung hat zwar eine Oberfläche, die Windows nachempfunden ist, beispielsweise lassen sich Fenster minimieren, also in stets auf dem Bildschirm präsente Symbole „eindampfen“, um anderen Daten Platz zu machen. Den Komfort des Originals bieten solche Krücken jedoch nicht. Geübte DOS-Anwender finden andererseits relativ wenig Tastenkombinationen, welche die Auswahl beschleunigen könnten.

Kurze Hilfetexte stehen bei der Eingabe zwar immer zur Verfügung, die ausführlicheren Angaben oder gar Steuertips muß man jedoch extra aufrufen. Unsichere Anwender müssen da auf Verdacht immer nachsehen, ob sie wichtige

Flexibel: Sowohl Dialog- als auch Formulareingabe der Steuerdaten sind beim WISO-Sparbuch möglich, so daß jeder auf seine Kosten kommt

Information versäumen. Leider hat die DOS übergestülpte Oberfläche auch ihren Speicherpreis: Zu viele Treiber sollte der Anwender nicht laden, will er von den Online-Hilfen Gebrauch machen.

Beim Ausdrucken von Formularen ist nur das Wichtigste vorhanden. Wer Nebenverdienste einführt, wird beispielsweise die Anlage für Gewerbetreibende vermissen.

Auf der positiven Seite ist immerhin zu vermerken, daß das Programm nicht nur auf DOS-Rechnern läuft, sondern auch auf Amiga, Macintosh und Atari ST. Zudem weist das Handbuch bereits auf einige Spezialfälle hin, in dem die Berechnung des Programms nicht korrekt ist.

Druck für's Finanzamt

Die meisten Programme drucken ihre Ergebnisse samt Anlagen auch aus, doch praktische Probleme vergällen oft die Freude:

- Wenn der Drucker die Formulare überhaupt schluckt, so ist die Positionierung ein Glücksspiel, schon weil die amtlichen Vorlagen nicht perfekt sind.

- Um den Mantelbogen korrekt bedrucken zu können, muß man ihn auseinander trennen und später wieder zusammenkleben.

- Einfacher ist es, wenn das Programm auf Blankopapier Daten samt Formulare druckt. Allerdings kann das Finanzamt solche Formulare zurückweisen. Unbeliebt, weil schlechter erfaßbar, sind Schwarzweißausdrucke. Um Überraschungen zu

vermeiden, sollte man seinen Finanzbeamten vorher fragen. Wovon wir einstweilen nur träumen können, ist die elektronische Übermittlung der Daten an das Finanzamt. Doch steter Tropfen höhlt den Stein: Wenn die Nachfrage da ist, sieht sich vielleicht auch das Finanzministerium genötigt, Geld zu sparen. In einigen Finanzämtern hat sich Vater Staat schon zu einem bahnbrechenden Feldversuch aufgefordert: Ausgewählte Steuerprofis dürfen Mandantendaten per Modem übertragen. Damit die Bytes Gnade vor dem Behördenauge finden, müssen sie jedoch auch ausgedruckt und mit Unterschrift eingeschickt werden. Aller Anfang ist schwer...

TK Software Steuer 1995

Ein alter Bekannter unter den Steuerprogrammen, aber neu unter Windows ist *TK Software Steuer*. Mit Registerungen ist dabei eine übersichtliche Gestaltung gelungen, wie sie sich unter Windows mittlerweile eingebürgert hat. Die DOS-Version ist weiterhin lieferbar, hat allerdings nicht ganz den gleichen Funktionsumfang. Identisch sind jedoch zentrale Eingabefunktionen und die Steuerberechnung.

Nur in der Windows-Version kann dagegen ein Paßwort vergeben werden, um die Vertraulichkeit der Daten zu schützen. Auch die Urteilsdatenbank (etwa 900 Urteile unter Windows) ist unter DOS nicht so umfangreich, obwohl die aktuellsten Fälle nachgetragen worden sind. Besser schneidet die grafische Version auch beim Formulare Ausdruck ab: Drucken auf Blankopapier geht nur unter Windows. ▶



Die für Steuerhilfevereine und andere Profianwender schon in der Vergangenheit interessanten Fähigkeiten von TK Software, verschiedene Steuererklärungen getrennt zu verwalten, sind in der Windows-Version erweitert worden. Beispielsweise können Sachbearbeiter und Bearbeitungsstatus eingegeben werden.

Dank seiner ausgereiften Bedienung und der kompletten Unterstützung beim Drucken hat sich das Programm einen Stammplatz in der Oberklasse gesichert. Im Vergleich zu Taxman fehlen höchstens die Gesetzestexte, doch die wird der Normalanwender kaum vermissen.

Finanztest Steuer 1995

Der gute Ruf der Stiftung Warentest als unbestechlicher Anwalt des Verbrauchers macht neugierig auf das Steuerprogramm der Berliner. Auf den ersten Blick also ein vielversprechender Newcomer,

auf den zweiten jedoch ein guter Bekannter. „Weitgehend baugleich mit dem Programm von TK Software“ muß die entlarvende Fußnote im Vergleich der Steuerprogramme lauten.

Was die Finanztester nicht an die große Glocke hängen, die Hersteller von TK Software aber mit Stolz erfüllt: Das Berechnungs- und Abfrageprogramm der Stiftung Warentest ist identisch mit seinem Konkurrenten aus Ratingen, lediglich die Begleittexte sind aufgemotzt und Masken leicht angepaßt. Wir sind gespannt auf einen Vergleichstest der Stiftung Warentest.

Steuerprofi

Auf das Wichtigste konzentriert sich der *Steuerprofi* von Kriegl. Im ersten Durchgang kann man sowohl in der DOS- als auch in der Windows-Version die brennenden Fragen beantworten, die Klärung

von Details kann man getrost auf später verschieben. Kurz und bündig sind auch die Hilfetexte zum Ausfüllen der Felder. Dazu paßt der Verbrauch an Speicherplatz: weniger als 1 Megabyte sogar für die Windows-Version.

Steuerstar '95

Mit gefiederten Tieren wie Amsel und Drossel hat der *Steuerstar* ebenso wenig gemein wie mit umjubelten Leinwandgrößen. Der Name des Programms gibt also Rätsel auf, handelt es sich doch um das leistungsschwächste Programm des Tests. Es ist eine Art Steuer-Taschenrechner, nicht mehr und nicht weniger.

Das kleine Hilfsprogramm kann sogar von Diskette gestartet werden, verfügt aber nicht einmal über Online-Hilfe. Steuerliche Tips oder Hilfestellungen sind ebenso wenig zu finden. Ein Handbuch lag zum Test nicht vor. ▶

Alle Programme im Überblick

Programmname, Hersteller, Preis (ca.)	Dokumentation (Handbuch / Online)	Bedienungskomfort	Installation (Speicherbedarf Festplatte)	Ausdrucke	Bemerkungen
Taxman, Lexware, 79102 Freiburg, 78 Mark	Sowohl Handbuch als auch Online-Hilfen und Multimedia-Hilfen	Windows-Benutzeroberfläche, Strukturierung im Ringbuchstil	Nur die wichtigsten Dateien werden von CD auf Platte kopiert 10 MB	Alle Formulare • Berechnungen • Anlagen • Checkliste	Enthält Datenbank über: • Gesetzestexte etc. • Urteile der letzten 10 Jahre • Ratgeber • alternative Berechnungen • Musterbriefe
Quicksteuer 96, Quicksteuer 96 Deluxe Intuit, 85730 Ismaning 49 Mark, Deluxe-Version 69 Mark	Bedienungshandbuch Deluxe-Version zusätzlich: insgesamt 90 Minuten Video	Wahlweise Dialog oder Formular hilfreiche Assistenten	Deluxe-CD-ROM: 15 MB bei Installation auf Festplatte, Start von CD-ROM möglich	Alle Formulare • Berechnungen • Anlagen	Zwei Bücher zum Thema Steuersparen auf CD
WISO-Sparbuch 95/96 Buhl Data Service, 57278 Neunkirchen 79 Mark	Ausführliches Handbuch mit Rechenbeispielen Online-Hilfe Formularbeschreibung	Windows-Benutzeroberfläche, Eingabemöglichkeit als Dialog	Alles außer Demo landet auf der Platte 10 MB	Alle Formulare • Berechnungen • Anlagen • Checkliste • Plausibilitätsprüfung	Ratgeber für steuerliche Hilfen alternative Berechnungen Musterbriefe Multimediale Demofall-Eingabe Plausibilitätsprüfung
Steuer '96 Plus Sybex Verlag, 40080 Düsseldorf, 79 Mark	Kurzes Handbuch Steuerbuch Online-Hilfe, Assistent	Windows anfangs Dialog, dann nur Formulare	Start von CD-ROM möglich 9 MB	Alle Formulare • Berechnungen • Musterbriefe • Notizen	Extraaufstellung für Autokosten
Das große Steuerspar-Paket 95/96, Data Becker, 40223 Düsseldorf 49 Mark	Ausführliches Handbuch	Windows	Diskette oder CD-ROM	Alle Formulare • Berechnungen • Anlagen	Auf CD-ROM zusätzlich: Videoberatung Handbuch Gesetzestexte Steuerquiz
Einkommensteuer 1995 Uwe Olufs, 53859 Niederkassel, 99 Mark	Ausführliches Handbuch mit Rechenbeispielen (eher eine Lernhilfe für Auszubildende als ein Handbuch für Laien) Online-Hilfe	DOS-Programm mit angenehmer Maus- und Tastensteuerung	Vollständig auf Platte 1,3 MB	Formulare: • nur Mantelbogen Seite 1-3 • Anlage N, V, FW und KSO • Berechnung	
TK Software Steuer 1995 TK Software, 40878 Ratingen 150 Mark	Knappes Handbuch, wird aber nicht benötigt. Online-Hilfe Lernprogramm	DOS oder Windows Eingabe als Dialog möglich	15 MB (Windows-Beta)	Alle Formulare • Berechnungen • Anlagen	Urteilsdatenbank Paßwortschutz möglich
Finanztest Steuer 1995 Stiftung Warentest, 70523 Stuttgart 150 Mark	Wie TK Software	Windows	16 MB	Wie TK Software	Weitgehend identisch mit Windows-Version von TK CD- und Diskettenversion identisch
Steuerprofi Kriegl, 80993 München	Kurzes und sachliches Handbuch	DOS, Windows	DOS 0,4 MB Windows 0,6 MB	Alle Formulare • Berechnungen • Anlagen	Lohnvorwegberechnung möglich
Steuerstar '95, Ursula Ventur, 42499 Hückeswagen; 50 Mark (Update 30 Mark)	Keine Hilfen, kein Handbuch	DOS-Anwendung mit Maussteuerung	Start von Diskette möglich 1 MB	nur Berechnungsausdruck	
Steuertips PC, Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlagsgesellschaft, 68001 Mannheim, 39 Mark (nur für Steuertips-Abonnenten erhältlich)	Ausführliches Handbuch mit Fehlerbeschreibungen, Online-Hilfesystem	Sehr angenehm, auch für Laien geeignet, unterstützt Maus und Shortcuts	Schnelle und unproblematische Installation von Diskette 3,4 (DOS)	Alle Formulare oder gegebenenfalls Ausfüllhilfen • Berechnungen • Anlagen • Checkliste	Einkommensteuertabelle Taschenrechner DOS und Windows Steuerrechtsdatenbank
Steuerfuchs '95 Intex Fachverlag 129 Mark	Ausführliches Handbuch	Macintosh-Oberfläche	2 MB auf Festplatte	Formulare • Berechnungen • Anlagen	Für Macintosh; nicht im Test

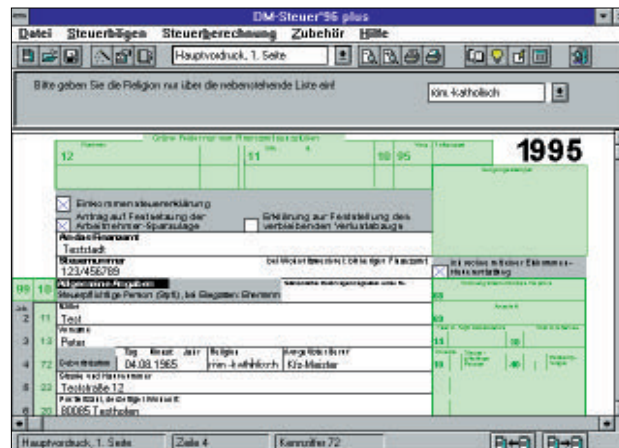


Steuertips PC

Ein Sonderfall sind die Steuertips der „Verlagsgesellschaft Akademische Arbeitsgemeinschaft“. Läßt schon der Absender die Nackenhaare in Habachtstellung gehen, so könnten die beiden schweren Wälzer, die mit dem Programm kommen, ein übriges tun. Doch es ver-

Aktuelle Steuerinformationen

Die kleine, gelbe Broschüre „Lohnsteuer 1996“, die jeder mit seiner Lohnsteuerkarte bekommt, ist nicht vollständig. Der Redaktionsschluß im Finanzministerium lag bereits im Juni 1995, lange bevor Bundestag und Bundesrat die letzten Änderungen abgesegnet haben. Aktuellere Information für das neue Jahr enthält die Zusammenstellung „Jahressteuergesetz 1996 – Überblick“, die die Finanzämter für Abholer kostenlos bereithalten.



Praktisch: Wer Platz sparen und doch Komfort will, kann das Sybex-Steuerprogramm von CD-ROM starten

hält sich genau andersrum, als der eingefleischte Software-Tester mutmaßen würde: Die wuchtigen Sammelordner sind keineswegs die Zugabe zu einem Steuerprogramm, sondern das Programm ist die Ergänzung zur geballten Steuerinformation auf Papier.

Die Mannheimer Steuerfuchse bereiten die Verordnungen bereits seit Jahren nach ihren drei Zielgruppen Angestellte, Beamte sowie öffentlich Bedienstete und Lehrer auf. Sammelwütigen Abonnenten senden sie für etwa 70 Mark im Jahr regelmäßig ergänzende Informationen, die den Ordner auf dem aktuellen Stand halten. Das DOS- oder Windows-

Programm hat sich aus

dem Bedürfnis entwickelt, den Abonnenten eine Eingabe- und Verarbeitungshilfe für deren Daten zu bieten.

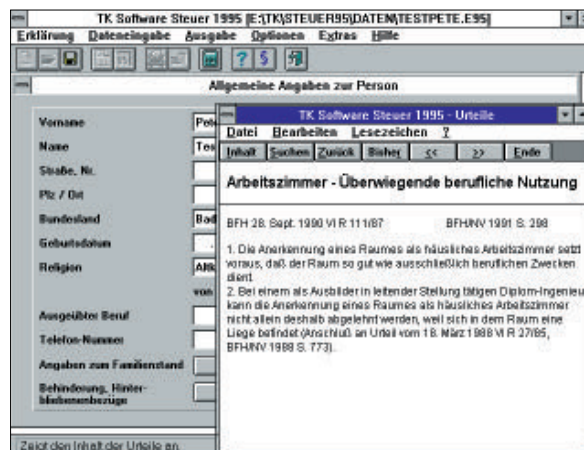
Trotz aller Multimedia-Euphorie ist das Konzept, Kurzinformationen einzublenden und für umfassendere Ausführungen auf die relevanten Stellen im Sammelwerk zu verweisen, überzeugend, zumal der zielgruppenspezifische Text äußerst hilfreich aufbereitet ist. Umgekehrt ist das Programm auch ohne die ge-

druckten Steuertips schon recht nützlich, so daß die Beschränkung des Verkaufs auf Besitzer des gedruckten Grundwerks nur als Marketingaktion zu verstehen ist. Auch der Bedienungskomfort war sogar in der DOS-Version mit Maus oder Tastenkürzeln ähnlich gut wie bei der TK Software.

Fazit

Keines der Programme kann, was gute Steuerberater vermögen, nämlich die Verhältnisse der Kunden von sich aus analysieren und darauf aufbauend pfiffige Steuersparmodelle entwerfen. Sammlungen von Tips, teilweise multimedial vorgetragen, helfen aber demjenigen weiter, bei dem der generelle Kurs schon stimmt. Und auch das kann man feststellen: Die besten Programme sind nützlicher als die weniger rühmlichen Vertreter der Steuerberaterzunft.

Richtig gerechnet im Test haben sie alle. Bei dem gewählten mittelschweren Testfall ohne besondere „Gemeinheiten“ stärkt die Stichprobe das Vertrauen, daß die Kandidaten im Normalfall zutreffende Ergebnisse liefern werden.



Doppelgänger: TK Software Steuer gibt es in ganz ähnlicher Ausgabe auch von der Stiftung Warentest

Die Flut der Programme wirkt weniger unübersichtlich, wenn man sie nach Rechneranforderungen separiert: Darf's oder soll's etwas Multimediales sein? Taxman, WISO-Sparbuch, Quicksteuer Deluxe und das Steuerspar-Paket von Data Becker gehen mit ihren videobela-

denen CD-ROMs ins Rennen. Dem Ideal des persönlichen Steuerberaters kam unter den getesteten Programmen Quicksteuer am nächsten, und das bei einem attraktiven Preis. Der Newcomer Taxman hat sich auf Anhieb seinen Platz im Oberhaus gesichert. WISO-Sparbuch bietet in dieser Klasse die größte Flexibilität bei der Eingabe.

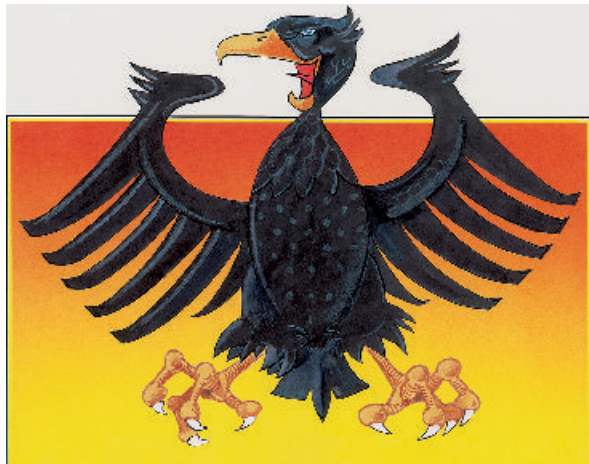
In der nicht multimedialen Windows- und DOS-

Klasse ist der überzeugendste Kandidat die TK-Steuersoftware, wenn sie den etwas zähen Programmstart erst mal hinter sich gelassen hat. Einen ausgezeichneten Eindruck haben auch die zum Programm gewordenen Steuertips der Akademischen Arbeitsgemeinschaft schon unter DOS hinterlassen, die allerdings aufgrund ihrer Vertriebsform und thematischen Ausrichtung nicht für alle Anwender in Frage kommen.

Karlhorst Klotz



Überzeugungskünste gefragt



Der Kaufpreis von PC, Peripheriegeräten und Software kann helfen, Steuern zu sparen. Das ist aber nicht einfach: Der Finanzbeamte muß davon überzeugt werden, daß die Ausgaben beruflich veranlaßt waren. Wenn die PC-Anlage samt Software nicht als „gemischt-genutztes Wirtschaftsgut“ eingestuft werden soll, die steuerlich nicht berücksichtigt werden kann, darf der private Nutzen höchstens zehn Prozent betragen. Argumentationshilfen finden Sie im unten abgedruckten Kasten.

Nutzungsdauer

Liegen die Kosten für Soft- oder Hardware unter der 800-Mark-Grenze, dann lassen sie sich schon im ersten Jahr als Werbungskosten absetzen. Bei höheren Beträgen gehen die einzelnen Finanzämter von den amtlichen AfA-Tabellen (AfA = Abschreibung für Abnutzung) aus.

Sie bestimmen eine Nutzungsdauer von fünf Jahren. Manche Beamte bewilligen einen Abschreibungszeitraum von drei Jahren, wenn klargemacht wird, daß im eingereichten Fall mit einer früheren technischen und/oder wirtschaftlichen Abnutzung zu rechnen ist.

Die Ausnahme bildet ein Urteil des Finanzgerichtes Köln (Aktenzeichen 12 K 130/85). Der PC-Benutzer konnte die Richter von einer kürzeren Nutzungsdauer überzeugen. Er argumentierte: In seinem Fall sei aus Wettbewerbsgründen eine technisch hochwertige

EDV-Ausrüstung notwendig; deshalb müsse er seine Anlage innerhalb von zwei Jahren abschreiben. Leider sind die anderen Finanzämter nicht an dieses Urteil gebunden.

Schulungskosten

Auch Fachliteratur und EDV-Fortbildungskurse sind auf die Steuer anrechenbar und erhöhen somit die Rückerstattung. Die Rechtsprechung unterscheidet dabei jedoch zwischen Ausbildung und Fortbildung.

Die Kosten für eine Ausbildung werden nur als Sonderausgaben bis maximal 900 Mark jährlich berücksichtigt. Die dadurch veranlaßte Unterbringung außerhalb der eigenen Wohnung kann mit bis zu 1200 Mark angesetzt werden. Zu einer Ausbildung zählen Schulungen, die zu einer erstmaligen Berufsausbildung oder einer Weiterbildung in einem derzeit

Multimedia-PC absetzen

Anfang des Jahres 1995 beschloß die Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main, daß Aufwendungen für einen Multimedia-PC steuerlich nicht anerkannt werden. Die Begründung lautete damals: Ein PC, der eine Sound-, Video-, Radio- oder TV-Karte enthält, kann zu mehr als zehn Prozent privat genutzt werden. Somit ist er nicht steuerlich absetzbar.

Jetzt, ein Jahr später, schaltet sich der Freiburger Lexware-Verlag ein. Der Hersteller des Steuererklärungsprogramms *Taxman* will seine Kunden bei einem Musterprozeß unterstützen, damit sie ihren Multimedia-Rechner künftig doch steuerlich absetzen können. In *Taxman* sind Sprach- und Videosequenzen untergebracht. Die Hersteller sehen einen Widerspruch in der Tatsache, daß ihr Programm steuerlich absetzbar ist, das Finanzamt jedoch einen PC mit den für die Nutzung von *Taxman* notwendigen Multimediakomponenten (Soundkarte und Soundboxen) nicht anerkennen will.

Wer die Auseinandersetzung mit dem Finanzamt scheut, kann einen einfacheren Weg wählen. Beim Kauf des Multimediarechners werden die strittigen Komponenten wie Lautsprecher oder Soundkarte auf eine Extrarechnung geschrieben. Somit läßt sich zumindest alles andere leichter von der Steuer absetzen.

nicht ausgeübten Beruf gehören. Dazu zählen auch Kurse, die der Allgemeinbildung dienen oder zu einem anderen Beruf führen.

Fortbildungskosten entstehen bei einer Weiterbildung in einem zur Zeit ausgeübten Beruf. Mit EDV-Kursen kann man zum Beispiel das Ziel anstreben, im Beruf auf dem laufenden zu bleiben. Die Kurs-, Lehrgangs- oder Studiengebühren sind dann in unbegrenzter Höhe als Werbungskosten von den Lohneinkünften abzugsfähig, ebenso wie das Lernmaterial und die Fachbücher, die Zulassungs- und Abschlußprüfungskosten und, nicht zu vergessen, die Fahrtkosten. Sie können in der Höhe der nachgewiesenen tatsächlichen Kosten oder mit dem entsprechenden Kilometersatz in die Steuererklärung eingetragen werden. Am Ende müssen dann die erhaltenen steuerfreien Zuschüsse weggerechnet werden.

Patricia Müller

Argumentationshilfen

Jeder PC kann auch privat genutzt werden, etwa für Briefe, Spiele oder Hobbys. Bevor Sie Ihre Steuererklärung abgeben, sollten Sie sich über einige Dinge Gedanken machen. Je mehr der folgenden Fragen Sie mit einem Ja beantworten können, desto höher sind Ihre Chancen, den Finanzbeamten von einem über neunzigprozentigen beruflichen Gebrauch zu überzeugen.

- Steht der PC in einem anerkannten häuslichen Arbeitszimmer?
- Gehört zum PC ein teurer Drucker oder ein anderes Peripheriegerät, zum Beispiel ein Scanner, das auf einen beruflichen Einsatz schließen läßt?
- Haben Sie beruflich mit Computern zu tun?
- Kann der PC auch unmittelbar für die Arbeit eingesetzt werden, zum Beispiel als Laptop im Außendienst?
- Ist der PC gegen die Benutzung durch andere Personen gesichert?
- Ist ein zweiter Computer (für die private Nutzung) vorhanden?